

PROTOKOLL

über die 4. öffentliche Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, 04.10.2011, Stadthalle, Stadtteil Freienhagen

- Wesentlicher Inhalt der Niederschrift nach § 32 (4) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse der Stadt Waldeck –

Entschuldigt fehlten die Stadtverordneten Laura Schmitz, Torsten Paul, Martin Schwechel, Sven Siedler, Bodo Wagener sowie Stadtrat Günther Rischard

Stadtrat Hufeisen nahm ab TOP 2 an der Sitzung teil.

Sitzungsbeginn: 20.05 Uhr

Stadtverordnetenvorsteher Schmidt begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er teilte den Stadtverordneten mit, dass Bürgermeister Feldmann und er die noch ausstehende Ehrung für langjährige Mandatsträgerschaft an Herrn Wilfried Graß, Freienhagen im würdigen Rahmen verliehen hätte.

Weiterhin beglückwünschte er folgende Geburtstagskinder, die seit der letzten Stadtverordnetensitzung Geburtstag gehabt hatten:

Julia Ammenhäuser, Heike Kiepe, Susanne Günther, Werner Pilger, Dieter Kiepe, Peter Trietsch, Kurt-Michael, Bloos und Bürgermeister Jörg Feldmann

Seitens der SPD-Fraktion wurde folgender Antrag zur Tagesordnung gestellt:

Der ursprüngliche Tagesordnungspunkt 2 soll als letzter Tagesordnungspunkt behandelt werden. Weiterhin wird beantragt, ihn unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten.

Abstimmung über diesen Änderungsantrag: Einstimmig beschlossen

Desweiteren wird der Antrag zum Ausbau der K17 von der SPD-Fraktion zurückgezogen.

somit geänderte TAGESORDNUNG:

1. Kleine Anfragen
2. Änderung der Gemeindegrenzen
Grenzbereinigungsverfahren „Ederseeradweg“ in der Stadt Waldeck und der Gemeinde Edertal
3. Informationen zum Abwassergebührensplittung
4. Anfrage der SPD-Fraktion zum Hofgut in Höringhausen
5. Anfrage der SPD-Fraktion zur EKVO
6. Verschiedenes
7. Stadtentwicklung im Ortsteil Waldeck-Nieder-Werbe/Scheid

Zu Punkt 1:

Kleine Anfragen

- 1.1 Bürgermeister Feldmann beantwortete die Kleine Anfrage des Stadtverordneten Bruno Mecke zur Errichtung eines Windenergieparks bei Waldeck-Dehringhausen.

Frage 1: Wie ist der derzeitige Stand der Planung zur Errichtung eines Wind parks bei Waldeck-Dehringhausen?

Antwort: Mit den Fraktionsvorsitzenden des Parlamentes der Stadt Waldeck sowie dem Herrn Landrat, dem Geschäftsführer der Energieversorgung Waldeck-Frankenberg und dem Grundstückseigentümer wurde ein Gespräch geführt. In diesem Gespräch wurde vereinbart, dass man Grundlagen für die Durchführung einer Planung erstellen wird und sich diese Vertragsunterlagen gegenseitig zusendet. Der Stadt Waldeck liegt z. Z. ein Entwurf vor, dieser wurde sowohl den Fraktionsvorsitzenden zur Kenntnis gegeben sowie auch in der Verwaltung analysiert.

Weitere Schritte sind in den nächsten Wochen zu erwarten.

Frage 2: Wie viele Windkraftanlagen sind geplant und über welches Verfahren soll die Baurechtschaffung erfolgen?

Antwort: Über die Anzahl von geplanten Anlagen kann z. Z. nichts gesagt werden. Das Baurechtsverfahren ist das übliche dafür und setzt sich aus einem F- und einem B-Plan zusammen.

Stadtverordneter Mecke stellte die Zusatzfrage, ob als weiterer Schritt eine Bürgerinfo angedacht sei. Hierzu teilte Bürgermeister Feldmann mit, eine Bürgerinfo würde stattfinden, wenn sich die entsprechenden Verträge kurz vor der Unterschriftsreife befänden.

- 1.2 Bürgermeister Feldmann beantwortete die Anfrage des Stadtverordneten Bruno Mecke zur Breitbandversorgung in der Stadt Waldeck.

Frage 1: Wie und mit welcher Geschwindigkeit sind die einzelnen Stadtteile und Gewerbegebiete der Stadt Waldeck an das Breitbandnetz angeschlossen?

Antwort: Generell besteht für jede Bürgerin und jeden Bürger der Stadt Waldeck die Möglichkeit, an Breitbandverbindung über unterschiedliche Verbindungsarten zu kommen. Die für die meisten kostengünstigste und zu kunftsweisendste Verbindungsart per Kabel wird seit geraumer Zeit nicht mehr von der Telekom automatisch der Grundversorgung zugeordnet, so dass es hier nicht nur bei gewerblichen Nutzern, sondern auch bei privaten Anwendern zu deutlichen Einschränkungen gekommen ist.

Aufgrund der Initiative von Bürgermeister Jörg Feldmann konnte bereits im Jahr 2008 ein Großteil des Stadtgebietes, auch noch von der Telekom, kabelgebunden erschlossen werden.

Die Stadtteile Dehringhausen und Nieder-Werbe sind über Funk erschlossen.

Für den Stadtteil Netze sind in Verbindung mit der Leerrohrverlegung im Bahnradweg für die nächsten Monate Lösungen angepeilt, die auch hier zu einer wesentlichen Verbesserung der Breitbandnutzung über das Kabel führen können.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Breitband in der Stadt Waldeck zu einem Großteil möglich ist, die Unterschiede in der Kapazität des Breitbandes jedoch deutlich variieren.

Frage 2: Wird eine generelle Bandbreite von mindestens 6 Mbit/s in allen Stadtteilen weiter angestrebt und welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden?

Antwort:

1. Die Stadt Waldeck strebt immer die höchstmögliche Breitbandverbindung an.
Dies ergibt sich allein schon daraus, dass das Breitband als wesentliches modernes Medium angesehen wird und nicht nur für Gewerbetreibende, sondern mittlerweile auch für Schülerinnen und Schüler, überlebenswichtig ist.
2. Da die Infrastrukturleistung für diese Breitbandverbindung sehr heterogen und durch eine Kommune nur sehr selten direkt beeinflussbar ist, sind je Stadtteil, manchmal sogar in den Stadtteilen je Quartier unterschiedliche technische Voraussetzungen zu schaffen und diese ggf. auch finanziell durch entweder den Bürger direkt oder im Rahmen einer allgemeinen Infrastrukturleistung durch die Stadt zu realisieren.

Stadtverordneter Mecke stellte die Zusatzfrage, ob durch eine Leerrohrverlegung entlang des Radweges auch andere Stadtteile mit höheren Kapazitäten an das Breitbandnetz angeschlossen werden könnten.

Hierzu teilte Bürgermeister Feldmann mit, dass man immer bestrebt sei, die bestmögliche Auslastungskapazität anzustreben und im Bezug auf den Stadtteil Netze verschiedene Variationen mit unterschiedlichen Anbietern derzeit prüfe.

Zu Punkt 2:

Änderung der Gemeindegrenzen

Grenzbereinigungsverfahren „Ederseeradweg“ in der Stadt Waldeck und der Gemeinde Edertal

Bürgermeister Feldmann erläuterte die Beschlussvorlage und teilte mit, dass der heute eingetroffene neue Plan über den Grenzverlauf vorläge und im Sitzungssaal ausgegangen sei.

Er bat um Nachsicht, dass die Ortsbeiräte von Nieder-Werbe und Waldeck zu diesem Thema noch nicht gehört worden wären, da die Pläne erst heute eingetroffen seien.

Stellvertretender Finanzausschussvorsitzender Kiepe teilte mit, dass der Ausschuss der Beschlussvorlage unter Berücksichtigung der neuen Pläne zugestimmt habe. Um den Stadtverordneten eine Gelegenheit zu geben, den genauen Grenzverlauf auf dem ausgegangenen Plan nachzuvollziehen, wurde die Sitzung kurz unterbrochen. Nach der Besichtigung wurde dem Ortsvorsteher von Waldeck, Herrn Neuschäfer das Wort erteilt. Herr Neuschäfer bat darum, eine Grundstücksparzelle Richtung Hemfurth noch mit in das Gemeindegebiet der Stadt Waldeck aufzunehmen.

Es handelt sich um eine kleine Feldholzinsel, die nur von Waldecker Seite aus zu erreichen wäre.

Stadtverordneter Valentin bat darum, noch einmal mit der Gemeinde Edertal Verhandlungen bezüglich des Grenzverlaufs beim Strandbad Waldeck aufzunehmen.

Hierzu teilte Bürgermeister Feldmann mit, dass sich die Verhandlungen im Bereich des Strandbades als problematisch erweisen würden.

Abstimmung über die Anregungen des Ortsvorstehers
Neuschäfer und Stadtverordneten Valentin:

Mehrheitlich beschlossen

Geänderter Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Waldeck stimmt den vorgesehenen Änderungen im Verlauf der Gemeindegrenzen zu. Die endgültige Festlegung wird durch Beschluss des Amtes für Bodenmanagement Korbach festgesetzt. Die Stadt Waldeck wird durch Auszug aus diesem Beschluss mit Rechtsbehelfsmöglichkeit beteiligt.

Die Ortsbeiräte der Stadtteile Nieder-Werbe und Waldeck sollen zu dem Thema der Gemeindegrenzen angehört werden. Desweiteren sollen Gespräche mit der Gemeinde Edertal bezüglich der „kleinen Feldholzinsel“ und Strandbad geführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen

Zu Punkt 3:

Informationen zum Abwassergebührensplitting

Bürgermeister Feldmann gab eine Information zum Abwassergebührensplitting. Er teilte mit, dass der Versuch des offenen Verfahrens, zunächst Daten zu sammeln und anschließend dem Parlament zur Vorlage einer Satzung zur Verfügung zu stellen, gescheitert sei.

Ein Testversuch in der Verwaltung habe ergeben, dass diese Art der Vorgehensweise umfangreiche Fragen in der Bevölkerung aufgeworfen hätte und nicht zum gewünschten Erfolg führen würde.

Der Magistrat habe daher heute in seiner Sitzung beschlossen, eine andere Verfahrensweise anzustreben. Man werde einen Satzungsentwurf erarbeiten und den Ausschüssen bzw. der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorlegen.

Stadtverordneter Vollbracht fragte nach, ob hier gewisse Terminvorgaben einzuhalten seien. Bürgermeister Feldmann antwortete, dass bereits seit 2001 ein Gebührensplitting verlangt würde und man daher jetzt eine zeitnahe Abarbeitung anstrebe.

Zu Punkt 4:

Anfrage der SPD-Fraktion zum Hofgut in Höringhausen

Bürgermeister Feldmann beantwortete die Anfrage zum Hofgut in Höringhausen.

Lt. Aussage des Bürgermeisters sollte am 05. August 2011 ein Gespräch mit der Lebenshilfe und einem Investor sowie der Stadt Waldeck geführt werden.

Frage 1: Hat dieses Gespräch stattgefunden?

Antwort: Ja

Frage 2: Wenn ja, welche Personen haben an dem Gespräch teilgenommen?

Antwort: Herr Dr. Werner, Herr Brömmelhaus von der Lebenshilfe, ein Architekt sowie ein möglicher Co-Investor und der Bürgermeister.

Frage 3: Welches Ergebnis wurde erzielt?

Antwort: Weitere Gespräche, eine Vorplanung und die Feststellung der Umsetzbarkeit wurden erarbeitet.

Zu Punkt 5:

Anfrage der SPD-Fraktion zur EKVO

Bürgermeister Feldmann beantwortete die Anfrage zur EKVO.

Über das Waldecker Blättchen wurde eine Umfrage zur gewünschten Umsetzung der EKVO durchgeführt.

Frage 1: Wie viele Grundstücke sind insgesamt betroffen?

Antwort: Alle in der Großgemeinde (ca. 3.000)

Frage 2: Wie viele Betroffene haben geantwortet?

Antwort: 146

Frage 3: Wie verteilen sich die Antworten auf die möglichen 3 Varianten zur Umsetzung?

Antwort: 9 Alternative 1
4 Alternative 2
92 Alternative 3

Rest: keine zügige Umsetzung

Zu Punkt 6:

Verschiedenes

6.1 Bürgermeister Feldmann gab 2 außerplanmäßige Ausgaben bekannt.

6.2 Stadtverordneter Vollbracht erkundigte sich nach dem Stand der Herrichtung einer Skaterbahn neben der Stadthalle Sachsenhausen und überreichte hierzu eine CD und eine Unterschriftenliste von interessierten Kindern, die diese Bahn nutzen möchten.
Bürgermeister Feldmann teilte mit, dass hier schon ein Vororttermin stattgefunden habe. Derzeit sind aber noch die Pflichtaufgaben der Stadt Waldeck im Bereich der Schlaglochanierung abzuarbeiten. Erst wenn in diesem Titel noch Gelder übrig blieben, wolle man sich dem Projekt Skaterbahn annehmen.

6.3 Stadtverordneter Pilger erkundigte sich nach dem Sachstand über die Abarbeitung der Schlaglocharbeiten. Hierzu teilte Bürgermeister Feldmann mit, man sei aufgrund der guten Wetterlage schon sehr weit vorangeschritten.
Es sei aber noch nicht abschließend alles bearbeitet worden, unter anderem deshalb, weil viele Schachtabdeckungen repariert werden mussten.

- 6.4 Stadtverordneter Dezimbalka erkundigte sich, ob bei den Arbeiten an den Schacht-abdeckungen noch irgendwelche Gewährleistungen einzufordern seien. Hierzu teilte Bürgermeister Feldmann mit, dies sei lediglich in einigen Bereichen wie z.B. in der Edertalstraße möglich gewesen.
- 6.5 Stadtverordnetenvorsteher Schmidt merkte an, dass in der neu hergerichteten Strother Straße, Stadtteil Höringhausen 2 Regeneinläufe vergessen worden seien und die Straße jetzt wieder aufgerissen werden müsse.
- 6.6 Stadtverordneter Mecke fragte nach, wann die Schilder am Radweg im Bereich Hauptstraße, Stadtteil Höringhausen aufgestellt werden. Hierzu teilte Bürgermeister Feldmann mit, dass die Schilder zunächst falsch geliefert worden seien und in Kürze eine Aufstellung der richtigen Schilder erfolge.
- 6.7 Stadtverordneter Staude erkundigte sich, warum sich die Arbeiten am Seniorenzentrum Sachsenhausen verzögern. Hierzu teilte Bürgermeister Feldmann mit, dass der Weiterbau vorrangig mit regionalen Unternehmen getätigt werden solle und die Ausschreibung hierüber zu einer Verzögerung geführt habe.

Der folgende Tagesordnungspunkt wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten.

Zu Punkt 7:

Stadtentwicklung im Ortsteil Waldeck-Nieder-Werbe/Scheid

Die Öffentlichkeit wurde wieder hergestellt und das Ergebnis der Beratung durch den Stadtverordnetenvorsteher mitgeteilt.

Sitzungsende: 21.50 Uhr

34513 Waldeck, den 05.10.2011

gez. Karl Zimmermann, Schriftführer

gez. Karl-Heinz Schmidt, Stadtverordnetenvorsteher